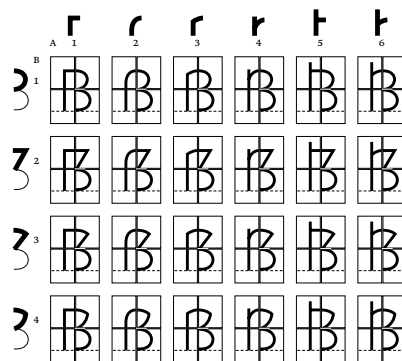




# Graphokombinatorik der Versal-ß-Formen



von  
Andreas Stötzner

Version 3.0 · April 2006 · © Andreas Stötzner 2006

In diesem Dokument werden alle theoretisch-graphetischen Möglichkeiten einer Versal-ß-Type aufgeführt, die sich aus der Akkumulierung gesammelter Real-Beispiele und deren kombinatorischer Durchführung ergeben. Die Kombinatorik beruht auf der Viertelung des ß, da die Beispiele zeigen, daß jedes Viertel eine

eigene Variabilität aufweist, welche beim D-Viertel freilich am geringsten ist.

Diese kombinatorische Studie dient in erster Linie dem Ziel, alle dokumentierten ß-Vorkommen auf einer den direkten Vergleich ermöglichenden Basis systematisch nebeneinanderzustellen. Darüber hinaus kann sie im Sinne einer

---

Dieses Dokument wird unentgeltlich zu Lehr- und Forschungszwecken bereitgestellt. Es darf in vollständiger und unveränderter Fassung frei kopiert und weitergegeben werden. Eine kommerzielle Verwertung dieses Dokumentes ist ausgeschlossen. Das Urheberrecht und jedwedes Verwertungsrecht liegen beim Autor. Es wird ausdrücklich um ergänzende oder korrigierende Hinweise zum Inhalt dieses Dokumentes gebeten, damit es gegebenenfalls aktualisiert herausgegeben werden kann. – Für mögliche Irrtümer und daraus eventuell resultierende Schäden ist jede Haftung ausgeschlossen. – Dieses Dokument enthält 10 Seiten.

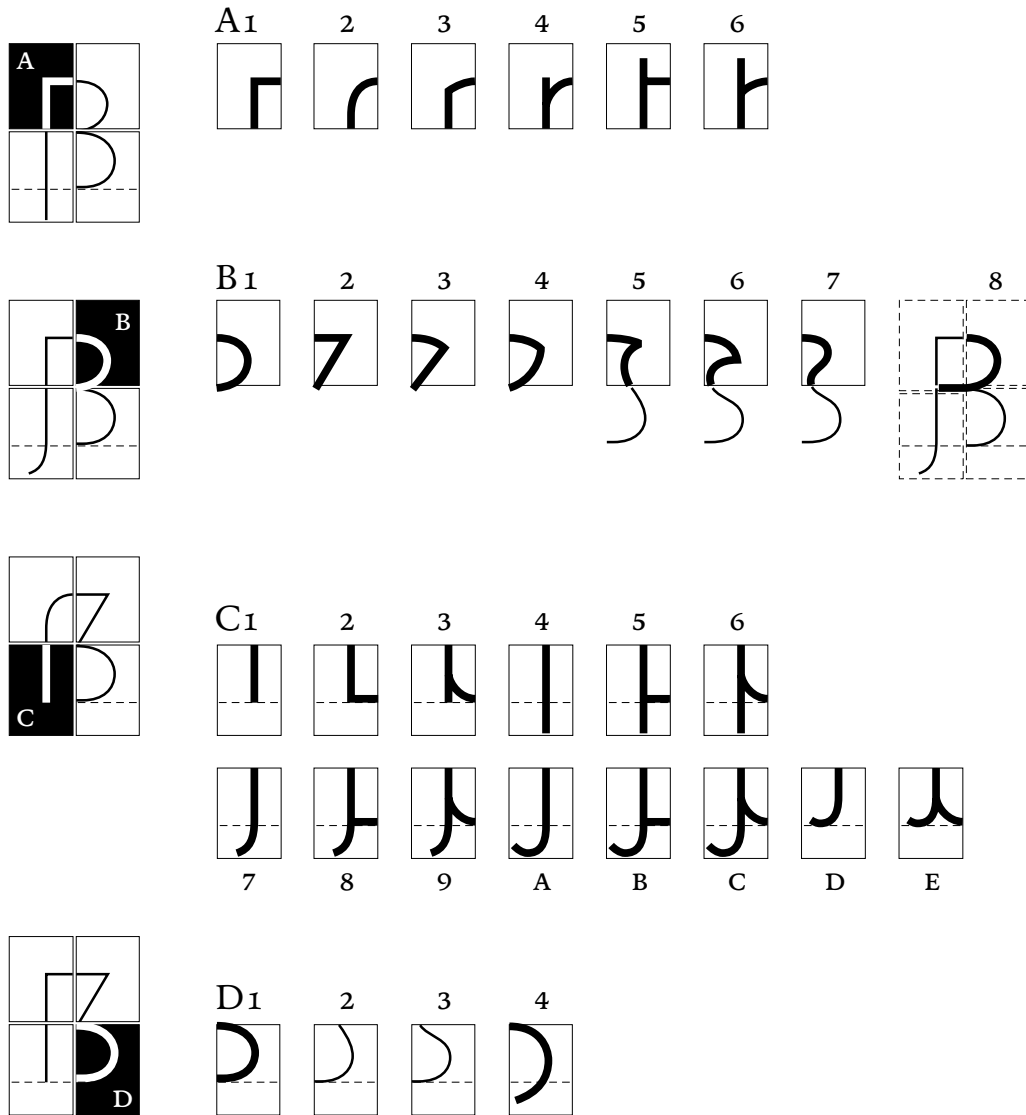
---

Feldstudie Argumente für oder gegen bestimmte Merkmale liefern.

Die Tabellen beinhalten insgesamt 912 theoretische Möglichkeiten (von denen freilich die allerwenigsten sinnvollerweise in Betracht kommen). Jeder Graph kann durch eine alphanumerische Formel lokalisiert und identifiziert werden: so z.B.: A2-B7-C1-D1 für die normale ß-Glyphe oder auch A1-B8-C2-D1 für das versale B. Da das rechte untere Viertel in den allermeisten Fällen den Bogen (D1) aufweist, kann in der Formel die Angabe -D1 der Kürze halber auch gespart werden. Bei Bedarf sind dem Repertoire der Formviertel weitere Varianten hinzuzufügen, die dann weiterlaufend numeriert werden sollten (A7, B9 us.w.).

Auf Grundlage der kombinatorischen Tafeln können Ausprägungen für verschiedene Schriftarten erstellt und miteinander verglichen werden. Hier einige Beispiele für verschiedene Glyphenproben in *einer* Satzschrift (Andron):

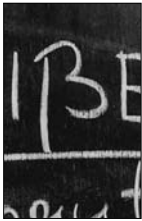
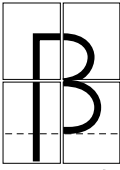
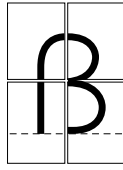

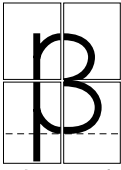


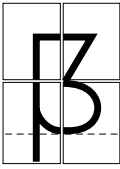

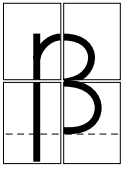

A2-B1-C1	ß	ROßBERG
A2-B2-C1	ß	ROßBERG
A2-B2-C2	ß	ROßBERG
A2-B4-C1	ß	ROßBERG
A1-B2-C1	ß	ROßBERG
A1-B2-C2	ß	ROßBERG
A2-B5-C2	ß	ROßBERG
A2-B2-C4	ß	ROßBERG
A1-B2-C5	ß	ROßBERG
A2-B2-C8	ß	ROßBERG
A2-B2-C6	ß	ROßBERG



Jeder Graph kann durch eine alphanumerische Formel lokalisiert und identifiziert werden: so z. B.: A2-B7-C1-D1 für die normale ß-Glyphe oder auch A1-B8-C2-D1 für das versale B. Da das rechte untere Viertel in den allermeisten Fällen den Bogen (D1) aufweist, kann in der Formel die Angabe -D1 der Kürze halber auch gespart werden. Die Formen D2 und D3 kommen nur in Abhängigkeit von B5, B6 und B7 vor.

Bei Bedarf sind dem Repertoire der Formviertel weitere Varianten hinzuzufügen, die dann weiterlaufend nummeriert werden sollten (A7, B9 us.w.).

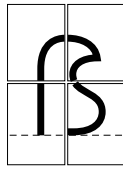
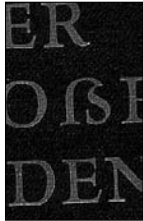
Beispiele

	A 1	2	3	4	5	6
	 A1-B1-C4	 A2-B1-C1		 A4-B1-C6		
	 A1-B2-C6			 A4-B1-C4		

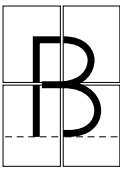

4

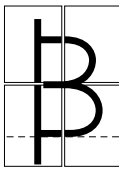

5

6

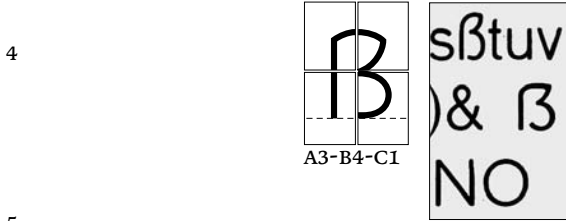
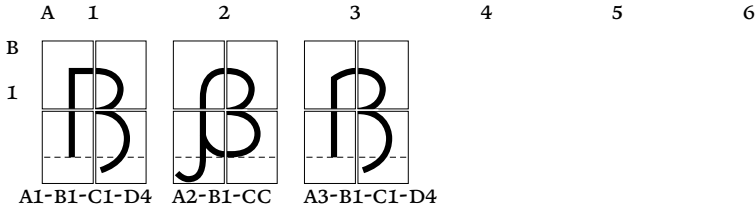
	 A2-B6-C1	
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

7

8	 A1-B8-C1	
---	-------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

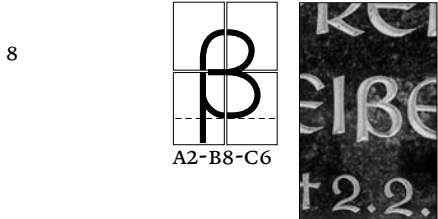
	 A6-B8-C5	
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Beispiele



6

7



C1–C4

A 1 2 3 4 5 6

B 1 2 3 4 5 6 7 8

C1

A 1 2 3 4 5 6

B 1 2 3 4 5 6 7 8

C2

A 1 2 3 4 5 6

B 1 2 3 4 5 6 7 8

C3

A 1 2 3 4 5 6

B 1 2 3 4 5 6 7 8

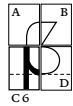
C4

C5–C8

	A	1	2	3	4	5	6
B							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							



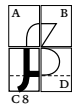
	A	1	2	3	4	5	6
B							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							



	A	1	2	3	4	5	6
B							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							



	A	1	2	3	4	5	6
B							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							



C9–CC

	A	1	2	3	4	5	6	
B								
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								

	A	1	2	3	4	5	6	
B								
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								

	A	1	2	3	4	5	6	
B								
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								

	A	1	2	3	4	5	6	
B								
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								

CD-CE, CI-D4

	A	1	2	3	4	5	6
B							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							

A	B
C	D

	A	1	2	3	4	5	6
B							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							

A	B
C	D

	A	1	2	3	4	5	6
B							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							

A	B
C	D4

C4-, C7-, CA-, CD-D4

	A 1	2	3	4	5	6	
B							A B
1							
2							C4 D4
3							
4							
5							
6							
7							
8							

	A 1	2	3	4	5	6	
B							A B
1							
2							C7 D4
3							
4							
5							
6							
7							
8							

	A 1	2	3	4	5	6	
B							A B
1							
2							CA D4
3							
4							
5							
6							
7							
8							

	A 1	2	3	4	5	6	
B							A B
1							
2							CD D4
3							
4							
5							
6							
7							
8							